



## *Merkblatt*

# zum Falschen Mehltau an Gemüse im Haus- und Kleingarten

Der Falsche Mehltau tritt bei feucht-warmer Witterung auf. Vom Befall sind viele Gemüsearten betroffen, vor allem bei Zwiebeln und Gurken kann es zu schweren Schäden kommen.

### **Erreger**

Ursache des Falschen Mehltaus sind Pilze, die im allgemeinen an ihre spezifischen Wirtspflanzen gebunden sind. Bei der Zwiebel gilt der Pilz *Peronospora destructor* und bei der Gurke *Pseudoperonospora cubensis* als Erreger. Der Falsche Mehltau ist in seinem Lebenszyklus an Wasser in tropfbarer Form, z. B. Tau gebunden. Für die Primärinfektion sind die Sporangien verantwortlich. Gelangen solche Sporangien auf ein Blatt, benötigen sie eine mindestens vierstündige Blattnässedauer oder eine relative Luftfeuchte von 100 % um zu keimen. Dies geschieht vorwiegend in den Nachtstunden bei Temperaturen zwischen 10 und 20 °C. Innerhalb kurzer Zeit kann sich der Pilz schnell ausbreiten. Im Pflanzengewebe werden auch Dauerformen gebildet. Es reichen 2 bis 3 % primär erkrankte Zwiebeln aus, um innerhalb von zwei Sporangiangenerationen einen ganzen Bestand zu infizieren. Die Überdauerung des Pilzes erfolgt im Gewebe lebender Pflanzen oder in Pflanzenresten auf dem Boden. Unter unseren klimatischen Bedingungen ist eine Überdauerung im Freiland nur in milden Wintern möglich.



*Falscher Mehltau an Zwiebeln*

## Schadbild und Krankheitsverlauf

Die ersten Befallssymptome zeigen sich auf den Blattoberseiten durch schmutzigrüne bis gelbliche Flecken, deren Durchmesser etwa einen halben Zentimeter beträgt. Diese können sich schon innerhalb von 24 Stunden beträchtlich vergrößern und Flächen von 1 bis 3 cm bedecken. Die Befallsstellen vergilben zusehends und werden schließlich braun. Blattunterseits ist der typische Pilzbelag in weißer bis grauvioletter Farbe zu erkennen. Bei der Zwiebel ist der Falsche Mehltau besonders gefährlich, da meist die ganzen Blätter absterben und dadurch das Wachstum unterbrochen wird. Auf den Schlotten bilden sich zunächst kleine weißliche Flecken. Auf diesen entwickelt sich ein violetter Pilzrasen. Oft sind die Schlotten vollständig von dem Pilzrasen bedeckt, manchmal fehlt er aber auch und man sieht nur blassgraue Verfärbungen. Durch den Befall verdorren die Blätter von den Blattspitzen beginnend und sterben ab. In Folge sind der Ertrag und die Haltbarkeit der Zwiebeln erheblich verringert. Der Pilz tritt nur in feuchten Sommermonaten ab Ende Juni auf. Kühle Nächte und mäßig warme Tage mit einer Wolkendecke fördern das Auftreten. In trockenen Jahren ist der Pilz praktisch ohne Bedeutung.



*Gelbliche Flecken am Salat*

## Gegenmaßnahmen

Es gibt eine Vielzahl von vorbeugenden Maßnahmen, um einen Befall von Falschem Mehltau zu verhindern bzw. die Wahrscheinlichkeit eines Befalls zu verringern. Eine Möglichkeit ist die Wahl von mehltautoleranten bzw. mehltaresistenten Sorten (Gurke *Esther F1*, *Berdine F1*; Salat *Sander*, *Excelsa*). Des Weiteren sollte für eine gute Belüftung durch ausreichende Pflanzenabstände gesorgt werden. Der Boden ist regelmäßig zu lockern und die Pflanzen sollten nicht von oben gegossen werden. Die Bewässerung ist am besten morgens durchzuführen, da bei der Beregnung am Abend die Blätter nicht mehr abtrocknen können und sich der Falsche Mehltau gut ausbreitet. Auf einen Anbau in feuchten Lagen sollte generell verzichtet werden. Die Pflanzen sind regelmäßig auf Befall zu kontrollieren und bei ersten Anzeichen sind die kranken Pflanzen/-teile aus dem Bestand zu entfernen. Vorbeugend können auch Pflanzenbrühen (z. B. Schachtelhalm und Knoblauch) ausgebracht werden. Nach einem starken Befall ist ein dreijähriger Fruchtwechsel anzustreben, um so ein erneutes Befallsrisiko zu verringern. Pflanzenreste sollten nicht auf den Beeten liegengelassen werden. Hinsichtlich der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln zur Bekämpfung von Falschem Mehltau kann man sich auch in AINFO über zugelassene Pflanzenschutzmittel im „Haus- und Kleingarten“ informieren. Diese Übersicht wird zweimal pro Jahr zusammengestellt und ist unter der Rubrik „Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten“ zu finden. Aufgrund der sich ständig ändernden Zulassungssituation kann es vorkommen, dass zeitweilig keine PSM zur Bekämpfung von Falschem Mehltau zugelassen sind. Weitere Informationen zur Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln für den Haus- und Kleingarten kann man bei den Sachbearbeitern für Pflanzenschutz in den Landwirtschaftsämtern oder bei dem auf dem Merkblatt angegebenen Ansprechpartner erhalten.

**Literatur:** Gerhard Bedlan: „Gemüsekrankheiten“  
Schmid/Henggeler: „Biologischer Pflanzenschutz im Garten“  
Böhmer/Wohanka: „Farbatlas Krankheiten und Schädlinge an Zierpflanzen, Obst und Gemüse“

**Abbildungen:** Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

**Adresse:** Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Referat Pflanzenschutz  
Kühnhäuser Straße 101, 99189 Erfurt-Kühnhäuser  
Ansprechpartner: Margrita Ganze  
Telefon: (0361) 55068-130, Telefax: (0361) 55068-140  
e-Mail: m.ganze@kuehnhausen.tll.de

Jena, September 2006

Besuchen Sie uns auch im Internet:

[www.tll.de/ainfo](http://www.tll.de/ainfo)